

Ein Qualitätscheck für die Praxis: Die „*Modelltreue Skala Selbstbestimmtes Wohnen*“

Prof. Dr. Günther Wienberg

Institut für Sozialpsychiatrie Mecklenburg-Vorpommern e. V.

BEB Jahrestagung Psychiatrie 2025

Berlin, 18./19.09.2025

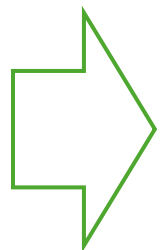
1. Die Ausgangsfrage

„Wie Wohnen? Selbstbestimmt mit Assistenz!?“

Die Antwort kann doch nur lauten: **Ja!**

»Leistungen zur Sozialen Teilhabe werden erbracht, um eine **gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben** [...] zu ermöglichen oder zu erleichtern [...]. Hierzu gehört, Leistungsberechtigte zu einer **möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensführung im eigenen Wohnraum sowie in ihrem Sozialraum** zu befähigen oder sie hierbei zu unterstützen« (§ 113 Abs. 1 SGB IX).

Und: »Dem Wohnen **außerhalb von besonderen Wohnformen** ist der Vorzug zu geben, wenn dies von der leistungsberechtigten Person gewünscht wird« (§ 104 Abs. 3, SGB IX).



Gesetzlich vorgegeben ist ein **Paradigmenwechsel**, das Fragezeichen kann sich nur auf die praktische Umsetzung beziehen !

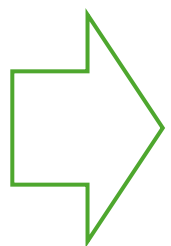
2. Offene Fragen

- **Wie kann man feststellen, dass drin ist was draufsteht?**
Thema Transparenz von Strukturen und Prozessen
- **Machen unterschiedliche Wohnsettings einen Unterschied?**
Thema Vergleichbarkeit von Strukturen und Prozessen
- **Wie selbstbestimmt ist das Wohnen mit Assistenz tatsächlich?**
Thema „Modelltreue“
- **Wie wirksam sind (unterschiedliche) Assistenzleistungen?**
Thema Ergebnisqualität.

! Antworten sind nur zu erwarten, wenn Struktur-, Prozess- und Ergebnis-Qualität von Assistenzleistungen **messbar gemacht werden können !**

3. Das Problem

- Die Landesrahmenverträge und Leistungsvereinbarungen zur Eingliederungshilfe enthalten lange Listen von **Merkmale** oder **Indikatoren** zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.
- Die Angaben zu den **QM-Methoden und Verfahren** sind eher spärlich: „frei wählbar“, Konzeptionen, Leitfäden, Nutzenden-Befragungen, QM-Zirkel, QM-Beauftragte; im Bayerischen LRV immerhin: „Checklisten“.
- **Nirgendwo** finden sich Angaben dazu, wie „objektiv“ oder intersubjektiv festgestellt werden kann, ob in und welchem Umfang Struktur- und Prozess-Indikatoren umgesetzt sind.



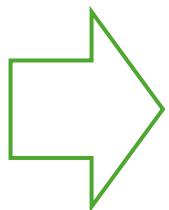
Teilziel von WiEWohnen NRW: **Struktur- und Prozessqualität von Angeboten der Wohnunterstützung auf Grundlage des Paradigmas des Selbstbestimmten Wohnens mess- und skalierbar definieren !**

4. Die Vorbilder

Es existierte **kein deutschsprachiges Verfahren** zur Messung der Struktur- und Prozessqualität von Assistenzleistungen zum selbstbestimmten Wohnen, eine englische erwies sich als ungeeignet (Killaspy u. a. 2016).

Im Rahmen der nordamerikanischen Forschung zum **Housing First-Modell** des selbstbestimmten Wohnens von wohnungslosen Menschen wurden mehrere **Modelltreue-Skalen** entwickelt:

- *Permanent Supporting Housing Fidelity Scoresheet (PSH); 27 Items in 7 Subskalen (SAMSHA 2010, Brown u. a. 2018)*
- *Housing Program Measure (HPM); 76 Items in 5 Subskalen (Clark u. a. 2012; 2016)*
- *Pathways to Housing Fidelity Scale (PHF); 38 Items in 5 Subskalen (Stefancic u. a. 2013; Goering u. a. 2016)*



Diese Skalen messen, inwieweit das Evidenz-basierte Modell Housing first praktisch umgesetzt wird !

5. Die Entwicklung der Skala

- Systematische **Inhaltsanalyse** der Housing First-Skalen und Abgleich/ggf. Ergänzung mit Inhalten von Konzepten der Wohnassistenz im deutschsprachigen Raum.
- Erstellung eines **ersten Skalenentwurfs**.
- **Überprüfungsschritt 1:** Entwurf wurde verschickt an 18 Expert*innen der Wohnunterstützung in D, CH und A mit Bitte um Rückmeldung. Rücklauf: 140 Anmerkungen zu einzelnen Items und 29 generellen Stellungnahmen von 11 Personen oder Gruppen.
- **Überprüfungsschritt 2:** leitfadengestützte Fokusgruppen-Interviews mit 27 Nutzenden (12 w, 15 m; seit mindestens 1 Jahr) verschiedener Assistenz-Settings in NRW. Thema: Skaleninhalte und eventuelle Ergänzungen.



Zahlreiche Änderungen von Item-Formulierungen, nur je ein Item wurde hinzugefügt und gestrichen.

6. Die Modelltreueskala

„Selbstbestimmtes Wohnen (MSSW)“

Die aktuelle MSSW umfasst 31 Struktur- und Prozess-Indikatoren in 4 Subskalen:

- Wohnbedingungen (6)
- Mitarbeitende/Team (4)
- Unterstützungsbedingungen (15)
- Inklusionsbedingungen (6).

Rating: 5-Punkte-Format (5= Optimum, 1 = Pessimum; benannt sind nur die Endpunkte); Maximal können $31 \times 5 = 155$ Punkte erreicht werden

! Nicht alle Aspekte der Assistenzsituation sind in der Skala abbildbar !
(z. B. Aspekte der Beziehung oder die erlebte Sicherheit)

7. Item-Beispiele (I)

Item 11: Mobile Unterstützung

Die Unterstützungsleistungen werden dort angeboten, wo die Nutzenden es wollen.

Orte, an denen Leistungen erbracht werden, können die Wohnung der Nutzenden, Büros des Angebots, Kliniken aber auch öffentliche Orte wie Cafés etc. sein.

Trifft voll zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
☐ Dies bedeutet: bei allen Nutzenden werden Leistungen ausschließlich dort erbracht, wo sie es wollen	☐	☐	☐	☐ Dies bedeutet: bei keinen Nutzenden werden Leistungen ausschließlich dort erbracht, wo sie es wollen

7. Item-Beispiele (II)

Item 18: Kein Zwang

Das Angebot arbeitet weder explizit noch implizit mit Zwang, um Unterstützungsziele zu erreichen oder Verhaltensweisen von Nutzenden zu sanktionieren (z. B. Drohung mit Verlust der Wohnung, Entzug des Zugangs zu Geld oder Tabakprodukten).

Eine volle Zustimmung soll nur dann erfolgen, wenn die Vorgabe, ohne Zwang zu arbeiten, schriftlich in Form einer Dienstanweisung, eines Standards oder Konzeptes fixiert ist und entsprechend praktiziert wird.

Einschränkungen, welche aus rechtlichen Rahmenbedingungen und nicht aus dem Wohnunterstützungsangebot resultieren, sollen bei der Antwort nicht berücksichtigt werden.

Trifft voll zu	Trifft eher zu	Teils/teils	Trifft eher nicht zu	Trifft gar nicht zu
☐	☐	☐	☐	☐
Dies bedeutet: bei keinem Nutzenden wird mit Zwang gearbeitet				Dies bedeutet: bei allen Nutzenden wird mit Zwang gearbeitet

8. Die Pilotstudie (I)

Methodik:

- Die MSSW wurde bei **87 Assistenzangeboten** (54 AEW, 33 ABW) in D und CH praktisch erprobt.
- Es wurden **Telefoninterviews** mit den Leitenden der Wohnangebote geführt, den Interviewten lag die Skala dabei schriftlich vor.
- Dauer der Interviews: **50 bis 70 Minuten**.
- Interviewende waren **erfahrene Fachkräfte** der Wohn-Assistenz.
- Auf Basis des Telefon-Interviews erfolgte das **Rating** durch die Interviewenden.

8. Die Pilotstudie (II)

Ergebnisse:

	A <u>E</u> W	A <u>B</u> W
Summenwert Skala	128,8	124,6
Mittelwert Item	4,2	4,0

statistisch signifikant, $p \leq 0.02!$

Modelltreue war insgesamt hoch!

- Das AEW hatte bei den Subskalen **Wohn- und Inklusionsbedingungen** **signifikant höhere Werte**, nicht aber bei Mitarbeitenden/Teams und Unterstützungsbedingungen!

! Einfluss der Erhebungsmethodik ist zu berücksichtigen !

9. Die MSSW in der Praxis

Die MSSW kann vielfältig eingesetzt werden zur

- **Selbstevaluation** von Teams
- **Peer-Evaluation** (durch Kolleg*innen aus anderen Teams)
- **Nutzenden-Evaluation** (Nutzende plus Expert*innen aus Erfahrung)
- **Forschung** (z. B. Zusammenhänge mit der Ergebnisqualität!)

! Vor Ort-Evaluation aus unterschiedlichen Perspektiven dürfte validere Ergebnisse erbringen als Telefon-Interviews !

10. Quellen

Download Skala:

<http://osf.io/k9txr>

Richter D. u. a.: Selbstbestimmtes Wohnen mit Unterstützung – Entwicklung und Überprüfung der „Modelltreueskala Selbstbestimmtes Wohnen (MSSW)“ für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Psychiatrische Praxis 2022; 49: 103-106

Wienberg G. u. a.: Kriterien für Selbstbestimmtes Wohnen mit Unterstützung – die „Modelltreue-Skala Selbstbestimmtes Wohnen (MSSW)“.

Kerbe 2021; 39 (4): 27-29